**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek
**Herausgeber:** Schweizerische Nationalbibliothek
**Band:** 104 (2017)

**Artikel:** Im Gegenwind den Kurs halten
**Autor:** Doffey, Marie-Christine
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-813178

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Im Gegenwind den Kurs halten

**Trotz erschwerter Umstände entwickelt sich die Schweizerische Nationalbibliothek in die gewünschte Richtung. Ein neues Bibliothekssystem wird bald eingeführt. Die digitale Langzeitarchivierung ist auf der nationalen Agenda. Und mit der Ausstellung *Rilke und Russland* wurden wir weit über die Schweiz hinaus beachtet.**

Marie-Christine Doffey, Direktorin

2017 war kein einfaches Jahr. In verschiedener Hinsicht hat der Wind gedreht. Der Spardruck, das neue Führungsmodell Bund[5] und unvorhergesehene Bauarbeiten haben unseren Handlungsspielraum stark eingeschränkt.

Was tun? Wir wollen auf Kurs bleiben. Bei verändertem Wind bedeutet das: Die Segel neu setzen. Wir haben nach drei Prioritäten gehandelt:

- den Betrieb im Kern sichern,
- die Trends der Zukunft aufnehmen,
- in die Öffentlichkeit hinein wirken.

## Den Betrieb sichern

Den Betrieb der NB sichern bedeutete im Jahr 2017 zunächst: dafür sorgen, dass wir auch weiterhin Arbeitsplätze für unsere Benutzenden zur Verfügung stellen können. Bei einer Überprüfung auf Erdbebensicherheit gab es Hinweise darauf, dass ein Teil unseres historischen Gebäudes nicht mehr den heutigen Normen entspricht. Die betroffene Zone musste geschlossen und gestützt, Arbeitsplätze mussten verlagert werden. Zurzeit werden die Sanierungsmassnahmen erarbeitet.

Fertig werden mussten wir auch mit den Folgen zweier Wasserschäden im Magazin. Der eine beschädigte die technische Infrastruktur, der andere einen Teil der Sammlung. Dank grossem Einsatz der beteiligten Mitarbeitenden konnten wir die Schäden inzwischen reparieren.

Wegen der knapper werdenden Mittel mussten wir Leistungen aufgeben, die wir als wünschbar, aber unter den veränderten Umständen als nicht unbedingt notwendig einschätzen. In der Konservierung und in der Publikumsinformation haben wir Stellen abgebaut. In beiden Fällen mussten wir dadurch die Standards senken. Seit dem 1.1.2018 ist die NB an Samstagen geschlossen.

Mit Blick auf die Zukunft haben wir zwei wichtige Grundlagen erneuert, die für das Funktionieren der NB unerlässlich sind: das Bibliothekssystem und die Vereinbarung mit den Verlagsverbänden.

Aufgrund einer Ausschreibung nach WTO-Standard erhielt die Firma Ex Libris den Zuschlag für das neue Bibliothekssystem. Es geht voraussichtlich Ende 2018 in Betrieb. Neu ist, dass die Daten in der Cloud in den Niederlanden verwaltet werden. Schweizer Datenschutzstandards sind damit gewährleistet, auch wenn die Daten nicht in der Schweiz bleiben. Die Benutzenden wurden schriftlich informiert. Von der Mehrheit der Angeschriebenen wurde das geschätzt. Es gab nur vereinzelt negative Reaktionen. Besonders gefreut hat uns, dass aufgrund dieser Information über tausend Benutzende neu die Einladungen zu unseren Veranstaltungen abonniert haben.

Zu den ältesten Partnern der NB zählen die Schweizer Verlage. Sie stellen uns den grössten Teil ihrer Publikationen gratis zur Verfügung. Im Gegenzug verzeichnen wir sie im Online-Katalog und erhalten sie. Grundlage dafür ist eine Vereinbarung aus dem Jahr 1915, die 1961 erneuert wurde. 2017 wurde sie komplett revidiert. In der ab 31.1.2018 gültigen Version ist erstmals neben den Verlagsverbänden der Deutschschweiz (SBVV)[6] und der Romandie (ASDEL)[7] auch derjenige der italienischsprachigen Schweiz (SESI)[8] Vertragspartner.

5 Das «Neue Führungsmodell Bund» hat per 1.1.2017 die beiden bisherigen Modelle ersetzt: das vorherige klassische Führungsmodell sowie die parallel dazu bestehende «Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget», kurz FLAG, die auch für die NB zwischen 2006 und 2016 galt.
6 Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband
7 Association suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires
8 Società Editori della Svizzera Italiana

## Die Trends der Zukunft aufnehmen

Der prägende gesellschaftliche Megatrend ist seit geraumer Zeit die Digitalisierung. Das zeigt sich seit rund zwei Jahrzehnten auch in der Produktion und der Nutzung von Publikationen.

Mit der Sammlung von original digitalen Publikationen hat die NB im Jahr 2001 angefangen. Diese haben nun auch Eingang in die oben erwähnte Vereinbarung mit den Verlagsverbänden gefunden. Die Verlage bieten uns neu ihre digitalen Publikationen zur Archivierung an. Wir entscheiden darüber, ob sie in die Sammlung aufgenommen werden. Im Gegensatz zur gedruckten Verlagsproduktion können wir die digitale nur in repräsentativer Auswahl sammeln.

Zu den original digitalen Medien gehören auch die in der Schweizerischen Nationalphonothek (Fonoteca nazionale svizzera, FN) aufbewahrten Tondokumente, die seit 2006 dorthin gelangen. Die FN digitalisiert zudem seit 13 Jahren alle Aufnahmen auf analogen Tonträgern. Via audiovisuelle Arbeitsplätze, die in Partnerinstitutionen in der ganzen Schweiz angeboten werden, sind die digital vorhandenen Aufnahmen allgemein zugänglich.

Printdokumente aus den Sammlungen der NB stellen wir seit 2008 in Auswahl online. Den Anfang machte das *Journal de Genève*.[9] Seit 2017 steht mit Rainer Maria Rilkes Handschriften aus dem Schweizerischen Literaturarchiv erstmals ein kompletter literarischer Bestand digital zur Verfügung.[10]

Wenn das digitale Kulturgut nicht verloren gehen soll, muss dessen Langzeitarchivierung gesichert werden. Die NB hat deshalb an der nationalen Konferenz *Digitale Schweiz* vom 20. November 2017 das folgende Postulat als These eingebracht: «Die Schweiz verfügt über eine nachhaltige Lösung für die langfristige Erhaltung von Daten und kann die Nutzung der heutigen Daten auch morgen sicherstellen.» Das Thema wird nun in die Formulierung der Schweizer Datenpolitik aufgenommen, die unter Federführung des Bundesamts für Kommunikation entsteht.

Die Frage, wie die NB selbst mit der Vielfalt der digitalen Erscheinungsformen, Anwendungen und Nutzungsmöglichkeiten umgeht, wollen wir in einer digitalen Strategie klären. Sie ist in Arbeit.

## In die Öffentlichkeit wirken

Als Gedächtnisinstitution, die einen bedeutenden Teil des schweizerischen Kulturerbes überliefert, will die NB über die Wissenschaft und über die Landesgrenzen hinaus wirken. Vermittlungsangebote machen wir online, in der Nationalbibliothek in Bern, im Centre Dürrenmatt Neuchâtel, in der Nationalphonothek in Lugano sowie in Zusammenarbeit mit Partnern an unterschiedlichen Orten.

Für die trinationale Ausstellung *Rilke und Russland* war das Schweizerische Literaturarchiv Kooperationspartner, zusammen mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation in Moskau. Es bestätigte sich einmal mehr, dass die NB für anspruchsvolle grenzüberschreitende Projekte eine gesuchte Partnerin ist. In der Schweiz zeigten wir die Ausstellung in Bern und zusammen mit dem Strauhof in Zürich.

Forschung und Angebot für ein breites Publikum gehen Hand in Hand auf der Website kleinmeister.ch,[11] deren Finanzierung wir der Stiftung Graphica Helvetica verdanken. Virtuelle Vitrinen präsentieren die Kleinmeisterwerke aus unserer Graphischen Sammlung nach Themen.

Die Ausstellung *Was Lenin las. Der Revolutionär in der Landesbibliothek* zeigte, dass innovative Kulturvermittlung nicht teuer zu sein braucht. Die Präsentation rund um Lenins erhaltene Leihscheine wurde in den Medien beachtet und vom Publikum geschätzt.

Marie-Christine Doffey
Direktorin

9 www.letempsarchives.ch. Weitere digitalisierte Zeitungen auf www.schweizerpressearchive.ch
10 www.e-manuscripta.ch/search/quick?query=rilke und https://opendata.swiss/de/dataset/handschriften-rainer-maria-rilke
11 https://kleinmeister.ch